Privatunterricht in Basel

# Fünf Basler Familien riskieren für Homeschooling hohe Bussen

Elf Kinder lernen ohne Bewilligung zu Hause. Pro Kind, Schuljahr und erziehungsberechtigter Person drohen 1000 Franken Busse; zudem zieht Basel-Stadt die Kesb bei.



**Tanja Opiasa**
Publiziert: 12.11.2026, 12:16




In Basel-Stadt werden elf Kinder aus fünf Familien ohne Bewilligung zu Hause unterrichtet. (Symbolbild)

Foto: PD

Hören Sie diesen Artikel:
00:00 / 02:10 1X
AI Voice by BotTalk

Beim Thema Homeschooling unterscheiden sich die Schweizer Kantone stark. Im Tessin ist der Privatunterricht verboten, im Aargau und in Bern dürfen Kinder unter speziellen Auflagen zu Hause unterrichtet werden. Basel-Stadt gehört zu den restriktiveren Kantonen: Homeschooling wird nur in Ausnahmefällen bewilligt.

Wer sein Kind trotzdem zu Hause unterrichtet, riskiert Ordnungsbussen in der Höhe von 1000 Franken pro Kind, Schuljahr und erziehungsberechtigter Person. Zudem meldet der Kanton den Fall der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb).

Wie Recherchen von «20 Minuten» ↗ zeigen, unterrichten Familien ihre Kinder trotz der restriktiven Vorgaben zu Hause. Das Basler Erziehungsdepartement wisse von elf Kindern aus fünf Familien, die «nicht bewilligten Privatunterricht» erhielten.

## Kesb überprüft Privatunterricht

Vier Homeschooling-Anträge seien im laufenden Schuljahr gestellt und abgelehnt worden. Zweimal hat der Kanton in den letzten Jahren Privatunterricht bewilligt. Für die betroffenen Kinder wäre ein Schulbesuch aufgrund starker gesundheitlicher Einschränkungen nicht möglich gewesen.

## Wo Homeschooling in der Schweiz erlaubt ist

Die Regelungen für den Privatunterricht unterscheiden sich je nach Kanton stark. Während einige liberal sind, setzen andere ein Lehrdiplom voraus oder verbieten es ganz.

| Regelung | Kantone | Details |
|---|---|---|
| Ohne Lehrdiplom | Waadt, Neuenburg, Jura, Bern, Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Schwyz, Freiburg | Meist reicht eine Meldung an die Behörden. Teils sind Konzepte oder Auflagen gefordert (z. B. in Bern und Aargau). |
| Mit Lehrdiplom zwingend | Zürich, Solothurn, Graubünden, Luzern, Thurgau, Schaffhausen, Genf, Wallis | Ein anerkanntes Lehrdiplom ist Voraussetzung. In Zürich ist das erste Jahr per Meldung noch ohne Diplom möglich. |
| Restriktiv oder verboten | Basel-Stadt, St. Gallen, Zug, Tessin, Uri, Nidwalden, Obwalden | Bewilligungen nur in absoluten Ausnahmefällen (z. B. schwere Krankheit). In einigen Kantonen ist der Privatunterricht gesetzlich |

Wie das Erziehungsdepartement gegenüber «20 Minuten» angibt, müsse der Privatunterricht mit dem Kindeswohl vereinbar sein. Die Qualität des Unterrichts müsse ausreichend sein, und es müsse gewährleistet sein, dass Anschluss an das nächste Bildungsangebot sichergestellt sei. Dafür verlange man ein entsprechendes Gesuch.

In den Fällen, in denen Familien Ordnungsbussen in Kauf nehmen und ihren Kindern Privatunterricht erteilen würden, sei der Kanton laut «20 Minuten» mit der Kesb in Kontakt, um sicherzustellen, «dass das Kindeswohl nicht gefährdet ist».

NEWSLETTER

**Guten Morgen Basel**
Erhalten Sie die wichtigsten und spannendsten News aus der Region, der Schweiz, der Welt und dem Sport.
Weitere Newsletter

Abonnieren

**Tanja Opiasa** leitet seit Oktober 2025 das Newsdesk der Basler Zeitung. Zuvor war sie als Ressortleiterin von 20 Minuten für das Ressort Basel zuständig. Sie schloss ihren BA-Abschluss in Deutsch und Geschichte an der Universität Basel ab und arbeitet seit 2012 im Lokaljournalismus. Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

8 Kommentare